

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 16. Januar.

Zu Ehren des neuen Oberpräsidenten Hegel

landen gestern in Allenstein in Preußen Abschiedsfeiern statt. Das Marfante daran ist die starke Beteiligung der ostpreussischen Geistlichkeit, die erneut die schon bekannte Tatsache bekräftigt, daß Oberpräsident Hegel besonders auch eine Stütze unserer Kirche sein will. Kirchliche Interessen haben bei ihm mit in erster Linie. In dem Berichte heißt es u. a.:

Am 1 1/2 Uhr nachmittags überreichte in der Privatwohnung Sr. Exzellenz im Namen des Konstitutoriums Konfessionsrat Dr. Raehler aus Königsberg eine Adresse. Eine Würdigung der evangelischen Geistlichkeit des Regierungsbezirks hatte sich ihm angeschlossen, um dem Scheidenden Dank zu sagen für die hohen Verdienste, die er sich um die Kirche erworben. Um 2 Uhr fand im Zivilsalon das Abschiedsessen statt, an dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden teilnahmen. Oberpräsident von Wintheim brachte das Kaiserlob aus. Alsdann sprach Oberregierungsrat Nachmann. Im Namen der königlichen Regierung zu Allenstein entbot er Exzellenz Hegel den Scheidegruß, zeichnete ein Bild seines Wesens und Wirkens und setzte ihn als Muster eines preussischen Beamten. Namens der Garnison sprach Generalintendant Sautz und im Namen der Landräte des Regierungsbezirks der Landrat von Sierode. Nachdem noch einige weitere Trinksprüche gefolgt waren, brachte Oberpräsident Hegel in längerer Abschiedsrede seinen Dank zum Ausdruck.

Die Defensivität interessiert aus der Fülle der Trinksprüche vor allem der des Bürgermeisters Jülich in Allenstein, der betont, daß Regierungspräsident Hegel allseit den nötigen Respekt vor der Selbständigkeit der Städte bewahrt hat. Die Ausführungen, in denen wir gern mehr als freundschaftliche, bei denartigen Abschiedsessen übliche Phrasen sehen wollen, lauteten in dieser Beziehung:

Als im November 1905 die Vertreter der Städte des neugebildeten Regierungsbezirks Allenstein hierher verlanmt waren, hatten um Eure Exzellenz hier zu begrüssen, da bewegte die Frage unsere Kraft; welche Stellung wird der erste Präsident dieses Bezirkes mit vorwiegend landwirtschaftlichen Interessen in den Städten einnehmen? Eure Exzellenz haben damals uns Vertretern der Städte die Versicherung gegeben, daß Eure Exzellenz die Selbstverwaltung, das teure Kleinod, das die preussischen Städte nunmehr fast ein Jahrtausend lang trotz mancher Angriffe treu behütet und unversehrt bewahrt haben, achten und die Interessen der Städte fördern würden, wo es nur möglich sei. Eure Exzellenz haben damit unsere Herzen gewonnen, und wenn heute der Akt über die städtische Tafelrunde schweift, dann wird er den Vertreter seiner Stadt vermissen und in den Mienen aller aufrichtige Trauer lesen, daß Eurer Exzellenz Wirken nur allzu kurze Zeit gedauert hat. Eure Exzellenz haben während Ihres Amtes die Rechte der Städte allzeit geachtet und die Städte als selbstverständliche Glieder des staatlichen Organismus anerkannt. Eure Exzellenz haben unsere Bestrebungen mit allen Kräften unterstützt und uns vor allem auf die hohe Auffassung der Selbstverwaltung hingewiesen, daß Selbstverwaltung aus eigener Kraft wirken und schaffen heißt. Getrost bilden die Städte des Bezirkes der Zukunft entgegen, weil sie der Zuversicht sind, daß die Wege, die Eure Exzellenz eingeschlagen haben, auch fernerhin als die richtigen erkannt und befolgt werden.

Wir in der Provinz Sachsen haben ein Interesse daran, gerade den Punkt der Selbstverwaltung der Städte zu betonen; denn bei uns gibt's in der Beziehung tatsächlich etwas zu verlieren. Herr v. Bötticher wie Herr v. Wilmsowski haben immer die Rechte der Städte respektiert. Haben wir die Zuversicht, daß auch der neue Oberpräsident das rechte Verständnis und den guten Willen dazu mitbringt.

Einseitlicher Unterrichtsbeginn.

Das Kuratorium unserer höheren Lehranstalten hatte im vorigen Jahr empfohlen, den Unterricht nur in den Sommermonaten Juni, Juli und August — Ferien scheidend natürlich aus — um 7 Uhr früh beginnen zu lassen, sonst das ganze Jahr über um 8 Uhr. Das Kuratorium der höheren Mädchenschule stellte sich dagegen auf den Standpunkt, daß schon im Mai der frühe Schulbeginn um 7 Uhr das Richtige sei. Die städtische Schuldeputation ist nunmehr dieser Auffassung gefolgt. Sie will in diesem Sommer den Unterricht vom 1. Mai bis 31. August um 7 Uhr beginnen lassen. Im April und September aber wie im Winter, erst um 8 Uhr.

Weider hat es sich bisher nicht ermöglichen lassen, die Französischen Stiftungen zu einem gleichen Beschluß zu bewegen. Sie halten nach wie vor daran fest, den Unterricht das ganze Sommerhalbjahr über, und zwar

schon vom April an, um 7 Uhr beginnen zu lassen. Unsere städtische Schuldeputation hat sich deshalb für Einführung der Neuerungen entschieden, weil sich im April und September vielfach das Interesse in der ersten Stunde von 7-8 Uhr teils wegen der Dämmerung, die dort oftmals noch herrscht, teils wegen der Kälte in den Klassenzimmern nicht so ergiebig hat gestalten lassen wie es wünschenswert ist. Im Interesse eines einheitlichen Schulbeginns ist zu wünschen, daß auch die Französischen Stiftungen die Neuerungen einführen möchten.

Kommt also die Absicht unserer Schuldeputation, wie wahrscheinlich ist, zur Durchführung, so wird bei allen städtischen Schulen der Unterricht vom 1. Mai bis 31. August um 7 Uhr beginnen, sonst stets erst um 8 Uhr.

Die Hasenjagd hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Die armen Reiter Kump, die in den letzten Monaten so gräßlich umhergezogen sind, nun haben sie Ruhe. Wer von ihnen dem tüchtigen Jäger entgegen, darf wieder aufatmen und sich des Lebens freuen. Kein Jäger kann ihm mehr ein Haar krümmen; ungeachtet darf er jetzt mit seiner Schippe trauern auf den Saaten seine Familienfeste feiern, bis zum nächsten Herbst. Für den Jäger heißt es seit heute: „Sale in Ruh“. Freigegeben darf das ledere Wildrett allerdings noch 14 Tage werden.

Der „spartame“ preussische Eisenbahnstufens. Sehr böses Blut unter den preussischen Eisenbahnbeamten in Leipzig hat eine Verfügung der Eisenbahndirektion in Halle gemacht, die ihnen allerdings noch vor Weihnachten zugegangen ist. Es haben demnach alle in Wahren, dem zukünftigen Hauptgüterbahnhof für den preussischen Umladeverkehr, bediensteten Beamten, die dahin unter vorläufiger Anweisung des amtlichen Wohnortes in den Gemeindegemeinden Leipzig überwiesen oder verlegt worden sind, vom 1. April 1903 ab Wohnort als amtlichen Wohnort anzusehen zu erhalten. Die entsprechenden Beamten beziehen von demselben Tage ab den geltenden Wohnungsgeldzuschuß für Wahren, in dem ihnen eine Dienstwohnung nicht überwiesen ist. Den Beamten ist jedoch widerruflich gestattet, auch ferner in Leipzig, sowie in den Nachbargemeinden Wiedera, Lindenthal, Stahmeln und Lützenau zu wohnen. Es werden von dieser Verordnung rund 1000 Beamte getroffen, denen auf diese überraschend einfache Weise die Bezüge um 252 Mark bis 324 Mark jährlich geschmälert werden, wodurch für den Fiskus eine Lohnerparnis um ungefähr eine Vierelmillion herauspringt. Durch die Anweisung des Dorfes Wahren als amtlichen Wohnort für die Beamten werden diese nämlich in eine niedrigere Serviceklasse verlegt und der ihnen bisher gewährte Wohnungsgeldzuschuß von 540 Mark bis 324 Mark beziehentlich 360 Mark auf 216 Mark beziehentlich 108 Mark herabgesetzt.

Zum Professor ist der Privatdozent unserer philosophischen Fakultät Herr Dr. Theo Sommerlad ernannt worden.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wegen Erkrankung des Herrn Krank mußte die Direktion nach in letzter Stunde in Herrn V. L. Sommer einen Ersatz für den Notan in der heutigen „Walfäre“-Aufführung finden. — Die nächste „Malzerium“-Vorstellung ist für Freitag angelegt. — Sonnabend wird Goethes „Hänsel und Gretel“ gegeben. Das gelante Schauspielpersonal ist darin beschäftigt. Kenie: Herr Schöllke. — Die reisende und beliebte Weihnachtsinszenierung „Snee witten und die sieben Zwergel“ ist auf allgemeinen Wunsch nochmals Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr angelegt worden. — Von vielen Seiten sind an die Direktion Anfragen gerichtet worden, ob es nicht möglich sei, die Mädchenoper „Hänsel und Gretel“ als Volksvorstellung für die Kinder der arbeitenden Klassen aufzuführen. Der Stadtmagistrat hat auf eine diesbezügliche Eingabe hin die Erlaubnis gegeben, „Hänsel und Gretel“ als 8. Volksvorstellung am Mittwoch den 22. Januar nachm. 4 Uhr zu den bekannten Einheitspreisen (60, 40, 25 Pfg.) zur Aufführung zu bringen. Vorzugsheine ab Sonnabend früh an den bekannten Stellen; Willets ab Montag früh an der Kasse des Stadttheaters.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Freitag bringt die 71. Wiederholung von „Susanne-Kontrollen“, während am Sonnabend „Der Schlafwagen-Kontrollen“, der am Samstagabend wiederum so fürnämliche Fortsetzung erwidert, nochmals zur Darstellung gelangt. Die Sonntag-Nachmittags-Aufführung ist wieder Henrik Ibsen gewidmet; es wird des nordischen Meisters „Wildente“ aufgeführt.

Apollotheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Heute beginnt ein völlig neues, äußerst interessantes Programm, aus dem vor allem das Gaspriel des Mafker Link in seiner Scene „Bei Maxim“ genannt zu werden verdient. Mafker Link wurde in vielen illustrierten Zeitungen des In- und Auslandes in Wort und Bild geschildert, und widmete ihm der bekannte französische Schriftsteller Jules Claretie im „Le Temps“ einen ganz Spalten langen Spezialartikel. Weiter erwähnen wir das Gaspriel von Mlle. Corette mit ihrem preisgekrönten Setter „Ben“. Diefelbe zeigt in ihrer Darstellung von Jagdzugern eine Sport-

novität, die den Jäger sowohl wie den Nicht-Sportsmann entzücken muß.

Schmiedische Walfäre-Theater. Das Bureau schreibt uns: Das Theater, abendlich das Ziel Tausender, bringt ab heute Donnerstag, den 16. Januar, einen durchweg neuen erstklassigen Spielplan. Die rührige Direktion hat es verstanden, jeder Schwärmsdringung Sorge zu tragen.

Im Biophontheater (Gr. Ulrichstr.) eröffnet der stimmungsgewaltige Siegmund Libau mit der Strahlende aus „König Ysaak“ den Reigen der Vorstellungen, von denen wir das reichbemalte und malerische Bild zum „Trommelstück“ und das Tanzballet „Frühlingsluft“ hervorheben möchten. Hedwig Franckel-Kaufmann trillert mit ihren prächtigen Tönen in der Voudoirsene aus „Don Pasquale“, während Hans Frey mit seinem Lieb vom Lachen zu eingehenden physiognomische Studien auffordert. Hochinteressant ist ein Klipfjagd sowie Olympische Spiele im Stadion zu Athen. Madras Wunderlampe erregt in seiner Farbenpracht und Verwandlungsschnelligkeit mit Recht Verwunderung, während der Weihnachtsabend mit der Besichtigung der Kinder sehr nett ist. Mehr trag als humorvoll ist eine Weihnachtsbesetzung bei einem jungen Ehepaar. Diese Vorstellungen können durch eine andere ersetzt werden.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, nachmittags langer tierisch das gesamte Orchester unserer 30er.

Der Wiederabend von Julia Hinz-Sweiner, welcher morgen (Freitag) in den Kaiserjulen stattfindet und bei der Bekümtheit der Künstlerin ein multitaligtes Ereignis bedeutet, ist hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers findet in althergebrachter Weise am 27. M. nachmittags 5 Uhr im Kurpale des Bades Bittelstein ein Festmahl statt. Zeichnungen zur Teilnahme nimmt Herr Kurhausmeister Robbe entgegen.

Ernung treuer Bergleute. Den beiden Bergleuten Karl Sacke und Heinrich wurde gestern anlässlich ihres 25jährigen Arbeitsjubiläums auf der Mäzherbener Grube der halleischen konsolidierten Pfaffenmatt durch den Generaldirektor Zell und den Bergingenieur Weikart unter einer ehrenvollen Ansprache eine goldene Uhr und ein Spartaftenschmuck mit einer Einlage von 100 Mark überreicht.

Reinigungsarbeiten im Strohdiebstahl. Bei der gestern früh im 2. Volkstheater abgehaltenen Streife wurden in einem Strohdiebstahl beim Guts Gutmich zwei Galster, eine männliche und eine weibliche Person, nachträglich angegriffen.

Verhaftung der Schweinefütterer Gullau Seifert von hier. Seifert ist wider den Willen seiner Eltern hier in der Stadt umher. Die Eltern bitten ihn selbstzunehmen.

Entbindung von Brandstiftung. Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr hatten sich die alten Schuttstufen des abgebrannten Kaufhauses der Firma Gebr. Jirma abgeerntet. Die Gefahr wurde durch die herbeigerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigt.

Die Verhaftung der Mörderin Böll ist hier durch den Polizeileutnant Hirsch von unserer Bahnhofswohnung erfolgt, der die Böll erkannte, als sie sich hier zum Bahnhof begab. Von Leipzig aus ist verbreitet worden, daß ein Leipziger Kriminalbeamter die Verbrecherin in Halle abgefaßt habe. Das trifft nicht zu; es werden in dieser Meldung der Leipziger Polizei Vorbeurten zuerkannt, die hier nicht gebühren.

Bereins- und Versammlungsnachrichten.

Haus- und Grundbesitzerverein. Die gefrige gut Besuchte Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins e. V. nahm einen recht schaffenen Verlauf. Nach der Eröffnung des Jahresberichts und der Rechnungsablegung dankte die Versammlung dem Geschäftsführer des Vereins, Herrn Rentner Blumentritt, für seine außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit im Interesse des Vereins durch Erheben von den Pflichten. Sodann wurden die Mittel für die erforderlichen Ausgaben in der bisherigen Weise bewilligt und die auscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes Stadtverordneten Maurermeisters Heijer wurde nach dem Vorschlag des Vorstandes Herr Wendant Thier und ferner Herr Hofphotograph Müller neu in den Vorstand gewählt. Herrn Thiemann, der dem Vorstand seit dem Jahre 1889 händig angehört hat, ernannte man zum Ehrenmitglied und bewilligte die Mittel für eine Ehrenurkunde. Bei der Besprechung der Tagesfrage wurde besonders der § 2 des neuen Ortsstatuts zur Straßeneinrichtung einer eingehenden Besprechung unterzogen, wobei heftige Wortkämpfe gegen Magistrat und Polizeiverwaltung laut wurden. Aber auch den von den Hausbesitzern genannten Stadtverordneten blieb der Tadel nicht erspart, daß sie dem Magistrat gegenüber und im Stadtverordnetenkollegium die Interessen der Hausbesitzer nicht genügend wahrgenommen hätten. Die Wortkämpfe wurden von anderer Seite zurückgewiesen. Ferner wurde die Vermutung ausgesprochen, daß die anfangs des Jahres bekannt gegebene Verordnung betreffend die Straßeneinrichtung, die mit keinem Namen bezeichnet war, von einem Magistratssekretär auf eigene Faust veröffentlicht worden sei. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Der 2. kommunale Bezirksverein wählte in seiner gefrigen Generalversammlung die bisherigen Vorstand-

Wir empfehlen alle Sorten Braunschweiger u. Thüringer

Wurst- u. Fleischwaren in hervorragender Qualität und von täglich frischen Sendungen zu besonderen Ausnahmepreisen. Pottel & Broskowski, Delikatessen, Stadtküche, Wein-Grosshandlung.

Mitglieder wieder, neu die Herren Zander, Schwarz und Taab. Sodann wurde die Straßenreinigungsgesellschaft...

Der 4. kommunale Bezirksverein hatte gestern in Ruppels Hotel seine Generalversammlung, die Herr C. v. Döbler leitete.

Verband mittlere Weich-Post- und Telegraphen-Beamten. In die letzte gesellige Sitzung schloß sich ein Kommerz zu Ehren der 25jährigen Amtsjubiläen der Herren: Dau, Gaudy, Jagen, Nürnberg und Meyer.

Der Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1883 veranstaltet am Sonntag, den 18. Januar 1908 im Saale des Reichshofes...

Der Verein chem. 67er aus Halle und Umgegend feiert am Sonntag den 18. Januar 1908 im Saale des Reichshofes...

Stadtmmission. „Die Genesung der Seele“ lautet das Thema, über das Herr Pastor Bonhof am Sonntagabend 8 1/2 Uhr im großen Saal des Stadtmmissionssaales, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle-Nord (Bürgerstraße 35), 15. Jan. 1908. Aufgebote: Der Metzgermeister Gustav Frauenberg, Mansfelderstraße 42, und Anna Weier, Fleischerstraße 33.

Obereben: Dem Hofherr Friedrich Rade S. Friedrich, Eichenborst 16. Dem Metzgermeister Adolf Kloppe S. Fritz, Burgstr. 59. Dem Schmiedemeister Paul Fischer S. Paul, Weing. 28.

Geborene: Der Oberlehrer Prof. Dr. Hermann Schwarz, 50 J., Wilhelmstr. 3. Des Kaufmanns Carl Schachtel S. Ehefrau Johanna geb. Schep, 48 J., Leipzigerstr. 84.

Halle-Süd (Steinweg 2), 15. Januar 1908. Aufgebote: Der Kupfermeister Richard Hügel, Wollstr. 21, und Verba Jung, Eichenborst 30.

Geborene: Dem Organisten Otto Schulz S. Walter, Weidenplan 10. Dem Arbeiter Ernst Müller S. Alfred, Schulze 10. Dem Arbeiter Richard Winkler S. Annemarie, Krumpenringstr. 33.

Geborene: Der Goldschmied Paul Pfelefeldt, 42 J., Leipzigerstraße 27. Der Kaufmann Hermann Kühn, 31 J., Lindenstr. 2. Des Schneiders Theodor Ulrich S. Richard, 2 Mon., Fähringerstraße 29.

Aus dem Leberkreise. Der Ingenieur Hermann Seiler, Halle a. S., und Anna Lange, Braunschweig.

Aus dem Leberkreise.

Sicherheitsvorrichtungen an Straßenbahnen.

Bezugnehmend auf Ihre gestrige Mitteilung betriffs des Straßenbahn-Unfalls in der Leistikow-Strasse, welche ich mit der hiesigen Schutzvorrichtungen an dem Waggon, gefolgt ich mit zu bemerken, daß es bis heute überhaupt keine dieser wirklichen Vorrichtungen gibt, und daß vielmehr sämtliche Bahnen der Großstädte wie Berlin, Frankfurt, Leipzig, Hamburg ähnliche Vorrichtungen daher wieder abgeschafft haben.

Anläßlich des Unfalls, bei dem ein Kind beim unter der Stadtbahn laufen mußte, gestatte ich mir die Frage: Wie die derzeitige Stadtbahn-Direktion schon davon gefaßt, daß in anderen Städten, wie Leipzig z. B., an den Straßenbahnwagen Vorrichtungen, die einen genugsamen Schutz angedacht sind? Wenn ja, warum werden sie hier nicht verwendet? So hätte ich das Unglück, wenn auch nicht ganz vermieden, so doch in seiner Wirkung bedeutend abgeschwächt lassen, und das unglückliche Kind würde vielleicht mit einer leichten Verletzung davonkommen.

Mit der Handbremse allein kann selbst der beste Wagenführer im Notfall den Wagen nicht sofort zum Stehen bringen, während dies mit einer gut wirkenden Vorrichtung sehr wohl möglich ist. Wären denn noch mehr Unfälle geschehen, die Köpfe gekostet hätten? Oder hätte die Polizei doch Mittel und Wege gefunden, um die Stadtbahn auch in dieser Beziehung an ihre Pflicht zu erinnern. B. T. r.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Keine Lohnreduzierungen im Ruhrrevier. Offen, 16. Jan. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ veröffentlichte am 4. Januar unter der Überschrift „Lohnreduzierungen im Bergbau“ einen Artikel, in dem behauptet wurde, daß von den Ruhrgruben fast überall Lohnreduzierungen in größerer Menge vorgenommen worden seien.

Keine Teilung des Kongostaates. Köln, 16. Jan. Die „Köln. Zig.“ stellt in einem Berliner Telegramm nach Anfrage an maßgebender Stelle fest, daß an der Beauptung eines Brüsseler Blattes, Deutschland verhandle mit Frankreich wegen einer Teilung des Kongostaates, kein wahres Wort ist.

Ein deutscher Offizier der Spionage verhaftigt. Dran, 16. Jan. Ein Soldat der Fremdenlegation, ein früherer deutscher Offizier, der sich vor kurzer Zeit hier anwerben lassen ist in Saib unter Annahme der Spionage verhaftet worden.

Englands Seerüstung. London, 16. Jan. Staatssekretär Sir Edward Grey sprach gestern Abend in Windsor vor seinen Wählern. Er berührte dabei die Marinefrage und erklärte es für unmöglich, daß England fortwähre, seine maritimen Streitkräfte zu verringern, wenn die auswärtigen Mächte seine Marinepläne verwerflichten, die sie angeht hätten.

Krüftritt des Generalgouverneurs von Finnland. Petersburg, 16. Jan. Es bestätigt sich, daß der Generalgouverneur von Finnland, Gerhard, zurücktritt und durch General Bedmann ersetzt werden wird.

Die Ereignisse in Marokko. Paris, 16. Jan. Aus Rabat wird gemeldet, daß in der Nacht auf den 11. d. M. auf das Gebäude des Maränen geschossen wurde. Die Soldaten schahnten vergeblich nach den Angreifern.

Paris, 16. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Richon, erklärte einem Redakteur des „Matin“, es sei schwer für ihn, irgend ein Urteil über die Proklamtion Mulan Saids abzugeben, da dieses Ereignis, ob es von Bedeutung ist oder nicht, in keiner Weise die Haltung Frankreichs ändern könne.

Paris, 16. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Richon, erklärte einem Redakteur des „Matin“, es sei schwer für ihn, irgend ein Urteil über die Proklamtion Mulan Saids abzugeben, da dieses Ereignis, ob es von Bedeutung ist oder nicht, in keiner Weise die Haltung Frankreichs ändern könne.

Der Kampf um die Präsidentenwürde in Amerika. Newport, 16. Jan. Zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Schatzsekretär Cortelyou ist ein erstes Zerwürfnis entstanden, weil Roosevelt der Schatzsekretär nicht erlaubt, sich um die Kandidatur zu bewerben, sondern die Unterzeichnung Laufs zu fordern.

Rabinettskrisis in Japan. London, 16. Jan. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio glaubt man dort, daß das gesamte Ministerium nach Schluß der Parlamentsarbeit seine Entlassung nimmt.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser wird morgen mit den anwesenden künftigen Rittern des Ordens vom Schwarzen Adler im königlichen Schloße die feierliche Investitur des Herzogs Robert von Württemberg, des Generals v. Goltz, des Staatsministers v. Tirpitz, des Finanzministers Freiherrn von Rheinbaben, des Generals v. Sülzner und des Hofkammerpräsidenten v. Siedenitz vornehmen.

Dresden, 16. Jan. Heute vormittag erfolgt in seiner Wohnung in der Freiburger Straße ein 32 Jahre alter Bierausgeber seine beiden Kinder im Alter von 1 1/2 und 4 Jahren und dann sich selbst. Die Tat wurde in Anwesenheit der Frau ausgeführt. Der Bezeugungs- und der Tat ist völlig unbekannt.

Oberhausen, 16. Jan. Auf Schacht 2 der hiesigen Zeche Rantoria wurden gestern Abend durch explodierende schlagende Wetter drei Bergleute getötet.

Wien, 16. Jan. Der Chefredakteur der „Neuen Freien Presse“, Dr. Edward Baeder, ist heute gestorben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gesetzlicher Zinssuss und Bankdiskont. Eine Entscheidung, die, wenn höhere Instanzen sich ihr anschließen, von grosser Bedeutung für den Handelsverkehr ist, hat in diesen Tagen das königliche Landgericht I Berlin, Zivilkammer 30 in Sachen S. kontra S., gefällt.

Die Verhandlung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Ständende der königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 16. Januar zur Verhandlung von Braunkohl, Braunkohlengruben, Eisenbahndirektionen und Braunkohl, die wegen der in 10 Ladegewichte gestellt und 23 nicht geteilt werden sollen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lansitzer, Zwickauer, Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn allein gestellt sind, nicht geteilt werden sollen. Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lansitzer, Zwickauer, Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn allein gestellt sind, nicht geteilt werden sollen.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 16. Januar.

Table with columns: Name, Rate, and other financial data. Includes sections for 'Städtische eihen etc.', 'Anleihen indwrt. Gesellschaften', and 'Nachfrage- und Angebot-Preise von Metall-Kuxen'.



